

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Einführung.....	1
1. Kapitel: Die Sanktionierung von Unternehmen de lege lata.....	5
I. Regelungen des Ordnungswidrigkeitenrechts	5
II. Regelungen des Strafgesetzbuchs.....	7
III. Weitere relevante Regelungen	8
2. Kapitel: Der nordrhein-westfälische Gesetzesentwurf.....	11
I. Vorläufer	11
1. Schünemanns Gesetzesentwurf (1991)	11
2. Schroths Reformvorschlag (1993).....	12
3. Ehrhardts Formulierungsvorschlag (1994).....	12
4. Heines Gesetzesvorschlag (1995).....	13
5. Diskussionsentwurf des Landes Hessen (1997)	14
6. Große Anfrage (1998).....	15
7. Haeusermanns Ergänzungsvorschläge (2003)	16
8. Hartans Vorschlag (2006).....	17
9. Kirch-Heims Regelungsvorschlag (2007)	18
10. Kempf/Lüderssen/Volk (2012)	19
11. Zusammenfassung der vorausgegangenen Modelle.....	19
II. Der Inhalt des nordrhein-westfälischen Gesetzesentwurfs in seinen Grundzügen.....	20
1. Materielles Verbandsstrafrecht	20
a) Anwendungsbereich.....	20
b) Verbandsstrftaten	22

c)	Allgemeine Bestimmungen	23
d)	Verbandssanktionen.....	23
	aa) Verbandsstrafen.....	24
	bb) Verbandsmaßregeln.....	25
e)	Absehen von Sanktionen	26
2.	Verfahrensregelungen.....	26
3.	Kapitel: Kritische Betrachtung der Entwurfsbegründung.....	31
I.	Polizeiliche Kriminalstatistik	31
II.	Fehlende Präventivwirkung bestehender Regelungen?	35
	1. „Organisierte Unverantwortlichkeit“	35
	2. Höhe der Geldbuße.....	37
	3. Verfallsregelungen.....	38
	4. Auflösung von Gesellschaften	38
	5. Benennung der Sanktion als „Strafe“	40
	6. Zwischenergebnis.....	42
III.	Europäische bzw. internationale Vorgaben – „Konvergenzdruck“?	42
	1. OECD-Übereinkommen und -Empfehlungen	43
	2. Europarecht.....	44
	3. Zwischenergebnis.....	46
IV.	Rechtsvergleichende Betrachtung	46
	1. Das Unternehmensstrafrecht in anderen europäischen Staaten	47
	2. „Erfolgreiche Vorbilder“?	47
	a) England	48
	b) Schweiz.....	49
	c) Österreich	51
	d) Zwischenergebnis.....	53
V.	Strafrechtsdogmatische und verfassungsrechtliche Fragen	53
VI.	Ergebnis.....	54

4. Kapitel: Der persönliche Anwendungsbereich des Verbandsstrafgesetzbuchs	55
I. Sanktionsfähige Verbände	55
1. Juristische Personen.....	55
2. Nicht rechtsfähige Vereine	56
3. Rechtsfähige Personengesellschaften.....	57
4. Vorgründungsgesellschaften; Vorgesellschaften; fehlerhafte Gesellschaften	58
a) Vorgründungsgesellschaften	58
b) Vorgesellschaften	58
c) Fehlerhafte Gesellschaften.....	61
5. Einzelunternehmer und Ein-Mann-Gesellschaft.....	62
6. Sanktionierung bei Rechtsnachfolge	64
a) Die Sanktionierung von Rechtsnachfolgern nach dem OWiG	65
aa) Vor der 8. GWB-Novelle	65
bb) Nach der 8. GWB-Novelle	66
b) Die Sanktionierung von Rechtsnachfolgern nach dem Verbandsstrafgesetzbuch	66
II. „Entscheidungsträger“	68
1. Vertretungsberechtigte Organe einer Juristischen Person oder Mitglieder solcher Organe	69
2. Vorstände oder Vorstandsmitglieder eines nicht rechtsfähigen Vereins	70
3. Vertretungsberechtigte Gesellschafter einer rechtsfähigen Personengesellschaft.....	71
4. Sonstige Leitungspersonen	72
5. Kapitel: Konzeptionelle Erwägungen zu den Verbandsstrafatbeständen unter Berücksichtigung der Unternehmenshaftung im Deliktsrecht	79
I. Das Verhältnis des Deliktsrechts zum Strafrecht.....	79

1.	Aufgaben	80
2.	Historische Entwicklung und Synergieeffekte.....	82
II.	Die Unternehmenshaftung im Deliktsrecht.....	84
1.	Die Grundkonzeption	85
2.	Der „pointillistische“ Ansatz des § 831 BGB	85
3.	Die Unternehmenshaftung auf Grundlage des § 823 I BGB	86
4.	§ 31 BGB.....	87
a)	Funktion.....	87
aa)	Grundsätzliches.....	87
bb)	Kumulative Mithaft.....	87
cc)	Exklusive Verpflichtungshaftung	88
b)	Erweiterung des Anwendungsbereichs	88
5.	Teleologische Reduktion des § 831 BGB?.....	89
6.	Zusammenfassung	90
III.	Verbandsstrafarten – Das Regelungskonzept des Verbandsstrafgesetzbuchs	90
1.	§ 2 I VerbStrG	91
a)	Normtext.....	91
b)	Auszug aus der Entwurfsbegründung.....	91
2.	§ 2 II VerbStrG.....	92
a)	Normtext.....	92
b)	Auszug aus der Entwurfsbegründung.....	92
IV.	Vergleich der zugrunde liegenden Intentionen	92
V.	Trotz vergleichbarer Intentionen: Unterschiedliche Ausgestaltung?	93
1.	§ 2 I VerbStrG: Fehlerhafte Personalauswahl oder unzureichender Aufgabenzuschnitt.....	94
a)	Die Konzeption des § 2 I VerbStrG	94
aa)	Abkehr vom klassischen Zurechnungsmodell?	94
bb)	Adaption der kumulativen Mithaft nach § 31 BGB.....	95

cc)	Übertragung der ausdehnenden Anwendung des § 31 BGB und des körperschaftlichen Organisationsmangels	96
dd)	Widerspruch zur Entwurfsbegründung.....	96
ee)	Korrektur durch §§ 5, 7 VerbStrG?	96
ff)	Rechtstatsächliche Erwägungen.....	97
b)	Übertragung der entsprechenden zivilrechtlichen Regelungskonzepte?.....	98
aa)	Defizitäre Organisation	98
bb)	Fehlerhafte Personalauswahl	98
cc)	Differenzierung zwischen organschaftlichen und sonstigen (gewillkürten) Vertretern?.....	99
c)	Änderungsvorschläge zu § 2 I VerbStrG.....	100
aa)	Vorschläge im Schrifttum	101
(1)	Ergänzung des Tatbestands um ein ungeschriebenes Tatbestandsmerkmal	101
(2)	Explizite Ergänzung des Tatbestands	101
bb)	Eigener Formulierungsvorschlag.....	102
cc)	Europarechtskonformität.....	103
2.	§ 2 II VerbStrG: Aufsichts- oder Überwachungsverschulden.....	103
a)	Die Konzeption des § 2 II VerbStrG.....	103
aa)	Spiegelung des Schuldvorwurfs im Wortlaut	103
bb)	Adaption der exklusiven Verpflichtungshaftung nach § 31 BGB.....	104
b)	Weitgehende Kongruenz zivilrechtlicher und strafrechtlicher Wertungen.....	105
aa)	Grundsätzlich kongruente Umsetzung	105
bb)	Ausnahmen.....	105
(1)	Die Beweislastverteilung des § 831 BGB	105
(2)	Risikoerhöhung	106
c)	Verhältnis zu obigem Formulierungsvorschlag des § 2 I VerbStrG	107
VI.	Ergebnis.....	108

6. Kapitel: Compliance-Regelungen des Verbandsstrafgesetzbuchs und ihre Vereinbarkeit mit gesellschaftsrechtlichen Wertungen	111
I. Begriff	111
II. Entwicklung.....	111
III. Compliance-Pflichten de lege lata	112
1. Generelle Pflicht zur Compliance-Organisation?	113
a) Meinungsstand.....	113
b) Stellungnahme.....	114
aa) Branchenspezifische Sondervorschriften.....	114
bb) §§ 130, 9, 30 OWiG	115
cc) §§ 31, 831, 823 BGB	116
dd) DCGK.....	117
ee) § 91 II AktG	118
ff) Legalitätspflicht	119
2. Ausgestaltungspflichten?	120
a) Meinungsstand.....	120
b) Stellungnahme.....	121
3. Zwischenergebnis.....	123
IV. Compliance-Aspekte im Verbandsstrafgesetzbuch	123
1. Entwurfsbegründung.....	123
2. Einzelne Regelungen des Verbandsstrafgesetzbuchs	124
3. Ausreichender Anreiz zu präventiver Compliance durch das Verbandsstrafgesetzbuch?	125
4. Anreiz zu umfassender Compliance durch das Verbandsstrafgesetzbuch?	126
V. Widersprüche der Compliance-Regelungen des Verbandsstrafgesetzbuchs zum Gesellschaftsrecht.....	127
1. Faktischer Zwang zur Einführung von Compliance-Systemen nach dem Verbandsstrafgesetzbuch.....	127
2. Der Strafrichter als Geschäftsleiter: § 8 II Nr. 3 VerbStrG	128

VI.	„Compliance Defense“	131
1.	Compliance Defense als Grundidee des Gesetzesentwurfs	131
2.	Compliance Defense in Deutschland de lege lata.....	131
3.	Compliance Defense in der EU und in den Rechtsordnungen anderer Staaten	133
4.	Anforderungen an eine gesetzliche Regelung zur Compliance Defense für das Verbandsstrafgesetzbuch.....	136
a)	Hinreichende Gewichtung qualitativer Aspekte.....	136
b)	Berücksichtigung der Kritikpunkte zum jetzigen § 5 VerbStrG.....	136
c)	Sanktionsausschluss oder -minderung?.....	136
d)	Wertungen des Gesellschaftsrechts	138
e)	Berücksichtigung des entstandenen Schadens?.....	139
5.	Formulierungsvorschläge.....	140
6.	Verhältnis zu § 2 VerbStrG.....	141
7.	Mögliche Friktionen mit dem Ordnungswidrigkeitenrecht.....	142
8.	Mindeststandards?	143
VII.	Ergebnis.....	145
7.	Kapitel: Die Sanktionierung von Konzernobergesellschaften und die Frage nach den Aufsichtspflichten im Konzern.....	147
I.	Hintergrund – Der Sanktionsdurchgriff im Konzern de lege lata	148
1.	Im deutschen Recht	148
a)	Die Ansicht des Bundeskartellamts.....	148
b)	Die Ansichten in der Literatur	150
c)	Die Ansicht der Rechtsprechung	151
2.	Im europäischen Recht	152
II.	Streitentscheid durch § 2 II VerbStrG?.....	153
III.	Fortsetzung des Kernproblems im Rahmen des § 2 I VerbStrG.....	153

1.	Die Frage nach der Aufsichtspflicht der Konzernobergesellschaft als Kernproblem	153
2.	Zur Tragfähigkeit der Konzeption des Verbandsstrafgesetzbuchs.....	155
a)	Beschützer- oder Überwachergarant?.....	155
b)	Mögliche Anknüpfungspunkte für den Entstehungstatbestand einer Garantenstellung de lege lata	156
aa)	Gesellschaftsrechtliche Vorschriften.....	156
bb)	§ 130 OWiG	158
cc)	Garantenstellung ohne eindeutigen gesetzlichen Anknüpfungspunkt	161
(1)	Potentielle Lösungswege	161
(2)	Bedenken.....	162
IV.	Ergebnis.....	166
Zusammenfassung der Ergebnisse.....		167
Anhang.....		171
Literaturverzeichnis.....		183